



BERND RÜTZEL

sozial - kompetent - nah

NEWSLETTER MÄRZ 2025

BERND RÜTZEL

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Vorsitzender des Ausschusses
für Arbeit und Soziales

Wahlkreis: Main-Spessart/Miltenberg

Betreuungswahlkreis: Aschaffenburg

WAHLKREISBÜRO GEMÜNDEN

Obertorstraße 13

97737 Gemünden

Tel. 09351 6036563

Fax 09351 6058298

bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

BÜRO BERLIN

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 227 73434

Fax 030 227 76433

bernd.ruetzel@bundestag.de

MIT NUR EINEM KLICK:



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

reden wir nicht drum rum: Am Sonntag hat die SPD eine bittere Niederlage eingefahren. Jetzt geht es darum, dass eine stabile Regierung für unser Land zu Stande kommt. Als SPD haben wir uns noch nie vor Verantwortung gedrückt – und das werden wir auch diesmal nicht. Aber so weit sind wir noch lange nicht. Denn am Ende entscheiden die Mitglieder der SPD basisdemokratisch, ob wir mit der Union in eine Regierung gehen. Niemand sonst.

Was mir besonders wichtig ist: Wir haben in Deutschland einen gewaltigen Investitionsstau in der Infrastruktur. Auch in die Sicherheit müssen wir spätestens seit der Trump-Wahl viel mehr investieren. Das darf alles aber nicht auf Kosten der Menschen gehen, die arbeiten, die wenig Geld verdienen oder die eine Rente beziehen. Auch die Union sieht mittlerweile ein, dass wir für dringende Investitionen Schulden machen müssen, denn dafür gibt es bessere Straßen, zuverlässige Züge, bessere Schulen, funktionierende Schwimmbäder und auch hoffentlich einen besseren Zusammenhalt in der Gesellschaft. Dass ich daran vier weitere Jahre mitarbeiten darf, verdanke ich unseren fleißigen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern in den Ortsvereinen!

Herzlichen Dank Euch allen!

Euer

3



Unterstützung für brose
in Würzburg

4



DANKE für den tollen
Wahlkampf!!

DANKE

FÜR EUER VERTRAUEN, EURE STIMME
UND EUREN EINSATZ!



KLARTEXT

NACH DER WAHL IST VOR DER WAHL



Ein kurzer, harter und spaltender Wahlkampf ist zu Ende – doch die Herausforderungen bleiben. Immer mehr Menschen rennen rechten Parteien hinterher, getrieben von Angst, Wut und der

Sehnsucht nach einfachen Lösungen, die es nicht gibt. Wir erleben eine Zeit, in der die Aggression wächst, man sich immer weniger zuhört, und in der viele nur sich selbst und ihre eigenen Interessen sehen, nicht aber das große Ganze. Das macht Politik und die Suche nach echten Lösungen schwieriger.

Die Welt ist komplex, die Aufgaben sind es auch, die gilt es jetzt tatkräftig anzugehen. Dafür brauchen wir

möglichst schnell eine stabile Regierung mit einer klaren Haltung gegen Rechts. Kompromisse wird es – wie immer in Koalitionsgesprächen – geben, aber nicht um jeden Preis. Wenn die SPD erneut Regierungsverantwortung übernimmt, gilt es Entscheidungen besser zu erklären, noch näher an den Menschen zu sein und konkrete Perspektiven aufzuzeigen. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen – für Arbeit, soziale Gerechtigkeit und eine lebenswerte Zukunft, gerade in unserer Region Main-Spessart und Miltenberg.

Der Wahlkampf ist vorbei, die Aufgaben sind größer denn je. Packen wir es an – mit Vernunft, Mut und Haltung!

POLITIK FÜR DIE WESTENTASCHE

WAS WIR NOCH BESCHLOSSEN HABEN

Das haben wir trotz Ampel-Aus und Wahlkampf noch auf den Weg gebracht:

- Von häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt betroffene Frauen und Kinder bekommen einen Rechtsanspruch auf [Schutz und Beratung](#).
- Frauen, die ab der 13. Schwangerschaftswoche eine Fehlgeburt erleiden, haben künftig auch ein Recht auf [Mutterschutz](#).
- Die Unabhängigkeit des [Bundesverfassungsgerichts](#) wird gestärkt, Demokratie und Rechtsstaat geschützt.
- Das [Deutschland-Ticket](#) ist für 2025 gesichert.

- Die [Budget-Obergrenze](#) für Hausärzte fällt weg. Dadurch wird der Beruf wieder attraktiver und Patienten erhalten schneller einen Termin.
- Die Bezugsdauer für das [Kurzarbeitergeld](#) wird auf bis zu 24 Monate verlängert.
- Die [DDR-Opferrenten](#) werden erhöht und das Antragsrecht für Haftopfer auf Anerkennung von gesundheitlichen Folgeschäden wird reformiert.
- Die Rahmenbedingungen für die Bundeswehr-Brigade in Litauen wurden festgelegt und die Attraktivität der [Bundeswehr als Arbeitgeber](#) gesteigert.



BROSE

UNTERSTÜTZUNG FÜR WÜRZBURG

Fast 1.500 Menschen sollen ihren Arbeitsplatz bei Brose verlieren, weil die Eigentümer den Standort Würzburg aufgeben wollen. Das ist nicht akzeptabel: Der Standort und die Arbeitsplätze müssen erhalten bleiben.

Ich war zusammen mit Ronja Endres, Katharina Räth, Volkmar Halbleib und Eva Freifrau von Vietinghoff-Scheel bei der außerordentlichen Betriebsratssitzung bei Brose in Würzburg. Ich kann die Überlegung der Eigentümer nicht verstehen.

Das Werk in Würzburg kenne ich seit vielen Jahrzehnten. Ich kenne Siemens, VDO/Siemens und seit 20 Jahren dann Brose. Viele Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung arbeiten dort seit vielen Jahren. Die Personalkosten am Standort Würzburg liegen sehr, sehr deutlich unter 10 %. Das kann nicht der Grund für die Standortschließung sein. Ich kenne die Kosten für die Kilowattstunde Strom. Hier ist etwas Luft, aber nicht sehr viel. Das kann auch nicht der Grund sein. In Würzburg werden Motoren für die Autoindustrie gefertigt. Es ist das einzige Werk in ganz Europa, das diese Fertigungstiefe und Ingenieurs-



kunst besitzt. Wir sehen doch alle, wie weit wir kommen, wenn wir von Lieferketten aus China abhängig sind. Das Werk in Würzburg ist das Wirtschaftlichste von allen. Daran kann es nicht liegen.

Seit 20 Jahren verzichten die Mitarbeiter am Standort Würzburg auf Lohnbestandteile, um diesen Standort zu stabilisieren. Und dafür sollen sie nun Ende nächsten Jahres entlassen werden oder Jobs weit entfernt annehmen? Ich finde, hier kann und darf die letzte Messe noch nicht gesungen sein.

Protestaktionen laufen bereits. Wir haben vor Ort besprochen, wie weitere Aktionen und Unterstützung aussehen kann. Ich hoffe auf großen Widerstand und große Solidarität. Ich selbst werde überall dafür werben, dass die Arbeitsplätze in Würzburg erhalten bleiben. Wir wissen nicht, ob wir erfolgreich sein werden – aber es ist die einzige Chance. Wir müssen Öffentlichkeit herstellen. Brose ist ein tolles Unternehmen und setzt gerade ziemlich viel aufs Spiel. Ich will erfolgreiche Unternehmen, aber vor allem auch sichere Arbeitsplätze. Am Werk hängen sehr viele Familien und auch andere Wirtschaftszweige. Ich komme wieder zu Brose und bin gerne für die Kolleginnen und Kollegen da. Mit dem Betriebsratsvorsitzenden Yves Weinberger stehe ich seit langem im Kontakt.

DANKE

FÜR DEN ENGAGIERTEN WAHLKAMPF

Es war ein kurzer, sehr intensiver Wahlkampf. Und er wurde einmal mehr von hunderten ehrenamtlichen Stunden getragen, die unsere Genossinnen und Genossen aufgewendet haben. Für eine starke Sozialdemokratie und für einen Abgeordneten aus Main-Spessart/Miltenberg im Deutschen Bundestag.

Herzlichen Dank an alle, die Plakate auf- und wieder abgehängt, Bauzäune aufgestellt und abgebaut, Flyer verteilt und Infostände mit Leben gefüllt haben. Die mit mir in Eiskälte in aller Frühe vor den Werkstoren standen und mich zu vielen Terminen begleitet haben. **Es bedeutet mir sehr viel, das Ihr Eure Freizeit opfert, um mit mir den Wahlkampf zu bestreiten! Von Herzen Danke!**

Vielen Dank auch den Ortsvereinen, die mich eingeladen haben und mit mir und für mich Wahlkampftermine in diesen Orten organisiert haben:

Amorbach

Aura

Burgsinn

Elsfeld

Erlenbach am Main

Erlenbach-Streit

Erlenbach bei Marktheidenfeld

Faulbach

Fellen

Frammersbach

Gemünden

Gemünden-Hofstetten

Gemünden-Langenprozelten

Karlstadt

Kirchzell

Kleinwallstadt

Kreuzwertheim

Lohr

Marktheidenfeld

Miltenberg

Mittelsinn

Neuhütten

Obernburg

Obersinn

Partenstein

Rechtenbach

Rieneck

Sulzbach

Triefenstein



Fotos entweder von mir oder aus Facebook, wo unsere fleißigen Helfer ihre Arbeit gepostet haben!

DANKE

FÜR DEN ENGAGIERTEN WAHLKAMPF



Fotos entweder von mir oder aus Facebook, wo unsere fleißigen Helfer ihre Arbeit gepostet haben!

DANKE

FÜR DEN ENGAGIERTEN WAHLKAMPF



DANKE

FÜR DEN ENGAGIERTEN WAHLKAMPF



DANKE

FÜR DEN ENGAGIERTEN WAHLKAMPF



NEUE FRAKTION

120 MITGLIEDER



photothek

Wer alles die nächsten vier Jahre für sozialdemokratische Politik im Deutschen Bundestag sorgen wird, seht Ihr [hier](#) auf der Seite der Fraktion.

IG METALL

AKTIONSTAG IN MARKTHEIDENFELD

Am Freitag vor der Wahl war ich beim Aktionstag der IG Metall Würzburg in Marktheidenfeld. Mit Betriebsräten von P&G, Warema und DeLonghi haben wir über die Lage der Industrie in der Region gesprochen. Danke für die Organisation an die IG Metall Würzburg.

Ihr Anliegen ist unser Ziel: Für eine zukunftsorientierte örtliche Industriepolitik sorgen und Investieren statt Kaputtsparen.



Büro Bernd Rützel

GASTBEITRAG

VON MDL MARTINA FEHLNER

Büro Martina Fehlner



Landtagsabgeordnete
für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost,
Main-Spessart und Miltenberg

Tourismus- und Medienpolitische
Sprecherin der SPD-Fraktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

360 Frauen wurden im Jahr 2023 deutschlandweit von ihrem Partner getötet. Jeden Tag werden rund 400 Frauen in Bayern geschlagen, vergewaltigt oder psychisch unter Druck gesetzt. 50.000 Fälle geschlechtsspezifischer oder häuslicher Gewalt werden jährlich im Freistaat registriert. Die Dunkelziffer dürfte noch weitaus höher liegen. Und die Zahl der Fälle steigt.

Nun haben Bundestag und Bundesrat ein dringend nötiges Gewalthilfegesetz beschlossen. Damit soll ein bundesweites Hilfesystem umgesetzt und die Situation für betroffene Frauen entscheidend verbessert werden. So erhalten Frauen ab 2032 einen Rechtsanspruch auf kostenfreien Schutz und Beratung. Präventions- und Aufklärungsarbeit werden gestärkt. Der Bund beteiligt sich mit 2,6 Milliarden Euro.

Dass ein solches Gesetz nun kommt, ist dringend nötig. Denn auch im Freistaat ist die Liste der Defizite beim Gewaltschutz von Frauen lang. Beispiel Frauenhäuser: Lediglich 44 solcher Schutzeinrichtungen gibt es landesweit, den Bedarf können sie längst nicht denken. Vielmehr gehört es zum traurigen Alltag, dass Frauen in Not aus Kapazitätsgründen an der Pforte abgewiesen werden müssen. Davon wurde mir auch in persönlichen Gesprächen vor Ort immer wie-

der berichtet. Auch sind viele der Frauenhäuser nicht auf spezielle Bedarfe etwa von Frauen mit Mobilitätseinschränkung, psychischen Erkrankungen oder solche mit älteren Söhnen im Gepäck eingerichtet.

Damit das Gewalthilfegesetz seine Wirkung aber auch hier bei uns in Bayern erzielen kann, muss die Staatsregierung ihren Teil dazu beitragen. Sie steht in der Pflicht, den Ausbau des Gewaltschutzes mit Entschiedenheit vorantreiben. Denn leider ist – trotz des Bekenntnisses des Freistaats zur europäischen Istanbul-Konvention zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen im Jahr 2018 – bisher zu wenig geschehen. Auch die entsprechende Richtlinie zur Förderung von Frauenhäusern, Notrufen und Interventionsstellen von 2019 hat kaum zu Verbesserungen geführt.

Seit vielen Jahren verlange ich gemeinsam mit der SPD-Landtagsfraktion mehr Engagement für den Schutz von Frauen. Dazu gehört für uns eine massive Aufstockung der Platz- und Personalkapazitäten in den Frauenhäusern. Der Ausbau von Notrufen, Beratungs- und Interventionsstellen. Auch braucht es mehr Gewaltschutzambulanzen, in denen sich Gewaltopfer untersuchen lassen und Spuren gesichert werden können. Und nicht zuletzt ist viel mehr Präventions- und Aufklärungsarbeit notwendig.

Das neue Bundesgesetz bietet eine einmalige Chance, die Situation von gewaltbetroffenen Frauen nachhaltig zu verbessern. Die Staatsregierung darf diese Chance nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Herzlichst

Ihre Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg
Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604
buergerbueero@martina-fehlner.de